

# „Das wohltemperirte Clavier“

von

JOHANN SEBASTIAN BACH.

Bearbeitet, erläutert und mit daran anknüpfenden Beispielen und Anweisungen für das Studium der modernen Clavierspieltechnik

herausgegeben

von

FERRUCCIO B. BUSONI.

## Praeludium I.

Erstes Heft.

Moderato.


*p. egualmente*

*ben tenuto*

(Ped. .... \*)

(Ped. .... \*)


(simile) 2)

1) Die gleichmässigste Sechzehntelbewegung soll statthaben zwischen dem 8. u. 9. Sechzehntel eines jeden Taktes und der Verbindung der Takte untereinander; also nicht:  oder gar: 

2) Herausgeber empfiehlt, das Pedal bis zum 5. Takte des III. Theiles aufzusparen, dafür aber die Noten der linken Hand durchwegs streng zu halten, was der Pedalwirkung beinahe gleichkommt.

3) Auch die Tausig'sche Auffassung dieses Stückes, dasselbe durchwegs, unverändert „pianissimo“ vorzutragen, ist bechtenswerth und bildet eine Studie für sich.

NB. I. Um ein vollkommenes „Legato“ zu erzielen, übe man zunächst die Figur im Andantino-Zeitmaass, ziemlich kräftig und so, dass in der rechten Hand jeder Ton, successive, während des Anschlages des nächsten, liegen bleibt; also

den Werth einer Achtel-Note gewinnt: 

II. Sodann versuche man die Wirkung der Originalsetzung durch die folgende Version zu erreichen.

Allegro, *leggiermente*.

rechte Hand. oder

linke Hand.

etc.

2 3 5

*p subito*

*poco rit.*

*p*

*mp*

*p*

*mp*

*p*

*poco*

III. Auch zur Übung eines kräftigen „Staccato“ eignet sich dieses Stück in der folgenden Umschreibung; beim Üben desselben ist darauf zu achten, dass das Abwechseln der Hände auf das gleichmässigste vor sich gehe.

*Allegro moderato.*

etc.

IV. Endlich lässt sich dieses Praeludium auch als Studie des leichtesten Staccato, (das dem springenden Bogen auf der Violine gleichkommen soll,) nützlich verwenden. Das folgende Arrangement möge als eine Vorstudie zu der 4. Nummer der Liszt-Paganini Etuden dienen.

*Allegro vivace leggierrissimo.*

etc.

*tenuto, quasi effetto di pedale.*

First system of musical notation. Treble clef, 7/8 time signature. The right hand plays a series of eighth-note chords with fingerings 2 3 5, 1 3, and 1 2 4. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Pedal markings are present below the bass line.

Second system of musical notation. Treble clef, 7/8 time signature. The right hand continues with eighth-note chords, fingerings 1 3 4 2 3 4, and *meno tenuto*. The left hand accompaniment includes a *p* dynamic marking and a *cresc.* marking. Pedal markings include "2) Ped." and asterisks.

Third system of musical notation. Treble clef, 7/8 time signature. The right hand continues with eighth-note chords. The left hand accompaniment includes a *più* marking. Pedal markings include asterisks and "Ped.".

Fourth system of musical notation. Treble clef, 7/8 time signature. The right hand continues with eighth-note chords, starting with a *fs* marking. The left hand accompaniment includes a *fs sempre forte* marking. Pedal markings include asterisks and "Ped.".

Fifth system of musical notation. Treble clef, 7/8 time signature. The right hand continues with eighth-note chords, including fingerings 1 2 3 5 3 1 4 2 1 4 and 1 2 3 5 3 1 4 5 1. The left hand accompaniment includes a *p* marking, a *dolce* marking, and a *p 4)* marking. Pedal markings include asterisks and "Ped.".

4) Herausgeber warnt davor, dieses Stück allzu hoch zu stellen oder gar zu unterschätzen. Es ist - um mit Rie-  
nann zu sprechen - einfach ein „Portal“ zum Gesamtwerke; übrigens ein durch Wohlklang und formelle Abrundung  
ingewöhnlich musikalisch-befriedigendes Einleitungs-Stück.